



Bodenreformsiedlung 5a 06869 Klieken 034903 62950

Gesundheitsaudit für Schulen - Qualitätsbericht

Die Grundschule Klieken besteht als eigenständige Schulform seit 1991. Unser Schulgebäude ist ein typischer DDR-Schulbau, der bis vor 4 Jahren auch als Außenstelle einer Sekundarschule genutzt wurde. Unsere Schule befindet sich im ländlichen Gebiet, das über eine noch relativ intakte Infrastruktur verfügt. Zu unserem Einzugsbereich gehören fünf umliegende Gemeinden. Mit jetzt 50 Schülern gehören wir zu den kleineren Grundschulen des Landkreises Anhalt-Zerbst. Von den 6 Stammlerinnen unterrichten zwei Kolleginnen mit Abordnungsstunden an einer anderen Grundschule. Zur individuellen Förderung im Unterricht und zur Angebotsgestaltung ist eine Pädagogische Mitarbeiterin eingesetzt. Außerdem steht bis Dezember 2006 eine Mitarbeiterin aus dem Programm Ü 50 zur Verfügung.

Wir sind bereits seit 1996 auf dem Weg unsere Schule zu einer "**Schule zum Wohlfühlen**" zu gestalten. Wir waren uns bei der Erstellung der Konzeption völlig darüber im Klaren, dass es auf Grund der Vielfältigkeit zu berücksichtigender Aspekte utopisch ist, eine "Schule zum Wohlfühlen" von heute auf morgen schaffen zu wollen.

Ableitbar aus dem Verständnis von Gesundheit als Weg, nicht als Zustand, richteten wir uns auf einen längerfristigen Prozess ein, in dem wir unseren Vorstellungen zur Gesundheitsförderung relativ nahe kommen wollen.

Unsere Vision ist es, dass

- unsere Kinder gern zur Schule kommen, weil ihnen Schule wichtig ist.
- sie sich angenommen fühlen mit ihren Stärken und Schwächen.
- sie Freiräume erhalten für eigenes Entdecken.
- ermöglicht wird, selbständig individuelle Lernwege zu nutzen.

Dieses Anliegen widerspiegelt sich auch in den Gedanken von Otto Herz eingangs unserer Homepage (www.gs-klieken.bildung-lsa.de):

**"Ich kann etwas
Ich werde gebraucht
Ich werde wahrgenommen
Meine Eigenheiten werden geachtet
Zusammen können wir etwas ausrichten"**

Wir können heute feststellen, dass diese **gelebte Grundeinstellung des Miteinander** positiv auf die Qualität des Unterrichts, die Lernatmosphäre, die Lernergebnisse und die Identifikationen mit "unserer Schule" wirkt.

Die Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich "Lernen" im gemeinsamen Unterricht ist deshalb eine logische Folge, wenn wir eben wollen, dass kein Kind ausgegrenzt wird.

Hinterfragt und verändert haben wir auf unserem Weg zu einer gesundheitsfördernden Schule besonders folgende Schwerpunkte:

- Gestalten der Schule als Arbeits- und Lebensraum zum Wohlfühlen
- verstärkte Aufmerksamkeit auf die gesundheitsförderliche Unterrichtsgestaltung in den Fächern
- Vermitteln von grundlegenden gesundheitsrelevanten Inhalten und Kenntnissen
- Erziehung zu gesundheitsbewussten Verhalten, das zu verantwortlichem Handeln gegenüber der eigenen als auch gegenüber der Gesundheit der Mitmenschen führen soll
- Entwicklung und Förderung persönlicher und sozialer Eigenschaften, Kompetenzen und Einstellungen der Kinder zur aktiven Lebensgestaltung
- stärkere Öffnung der Schule in Richtung des Umfeldes und der Bedürfnisse der Kinder

Es kann heute eingeschätzt werden, dass sich durch die Schwerpunktsetzung in jedem Schuljahr viele positive Veränderungen ergeben haben, die natürlich nur durch das Zusammenwirken aller Beteiligten zu erreichen waren. Gleichzeitig stärkte sich damit die Identifikation mit unserer Schule

Der gesundheitsfördernde Aspekt widerspiegelt sich auch in den **Leitlinien unseres Schulprogramms in Punkt 8:**

"Wir legen Wert auf die Ausprägung eines umfassenden Gesundheitsbewusstseins. Unser Ziel ist es, sowohl theoretisch als auch praktisch an einer gesunden Lebensführung zu arbeiten, bei der den Risikofaktoren konsequent entgegengewirkt wird und die körperlichen Schutzfunktionen gefestigt werden."

Das bedeutet in diesem Schuljahr konkret

- Beachten der Bewegungsgestaltung im Unterricht (nicht nur in Klasse 1)
- Beteiligung am landesweiten Projekt
"Fit und vital - Kinder der Grundschule in Bewegung"
- Realisierung des geförderten Projekts
"Ein gesunder Kinderrücken zur Entwicklung eines besonderen Gesundheitsbewusstseins" (gefördert von der TK)
- Beachten der gesundheitsfördernden Strukturierung des Schultages durch Wechsel von Anspannung, Entspannung und Bewegung
- ästhetische Ausgestaltung der Schulräume, um das "Sich wohlfühlen" zu verstärken
- Sportgeräte zur Bewegungsgestaltung in der Pause bereitstellen
- ergänzende schulische Angebote zur Bewegungsförderung:
 - Sportspiele
 - Yoga
 - Tanzmäuse
 - Springfrösche

- gemeinsame Einnahme des Frühstücks und des Mittagessens in angenehmer, ruhiger Atmosphäre zu festen Zeiten
- ganzjähriges Durchführen des Schwimmunterrichts

Die Ergebnisse der Selbstbewertung in den vorgegebenen Kategorien bestärken uns, uns diesem Zertifizierungsverfahren zu stellen.

Stand: Dezember 2006